

## Lokales

# Hilfe finden unter einem Dach

Neue Adresse: Pflegediakonie, Familienhilfe und Trauerbegleitung von KuL sowie Hospizdienst kooperieren

Von Oliver Gabriel

**WEDEL** Vier altbekannte Institutionen, ein neuer Ort, an dem sie ab sofort zu finden sind: Die Kooperationspartner Pflegediakonie mit dem Ambulanten Pflegedienst – Kurz Diakoniestation – und dem Service Wohnpflege sowie der Verein Kindesglück und Lebenskunst (KuL) und der Ambulante Hospizdienst Pinneberg-Uetersen-Wedel haben eine neue Adresse: die Gorch-Fock-Straße 13. Ein zentrales, barrierefreies Domizil im Stadtquartier Wedeler Au der Norderstedter Baugenossenschaft Adlershorst mit guten Parkmöglichkeiten.

## Eröffnungsfeier soll nachgeholt werden

Coronabedingt musste bei dem Einzug auf die Eröffnungsfeier verzichtet werden. Diese soll jedoch nachgeholt werden, sagen die Kooperationspartner. Der Verein KuL, der gemeinsam mit dem Hospizdienst und der Diakoniestation aus der Hafestraße an die Gorch-Fock-Straße gekommen ist, erweitert mit dem Umzug zugleich sein Leistungsspektrum um eine Krebsberatungsstelle. Diese bietet psychosoziale Beratung für Krebspatienten und Angehörige und hilft ebenso in psychosozialen sowie sozialrechtlichen Fragen, erläutert Dörthe Bräuner, die gemeinsam mit Leena Molander KuL leitet. Dafür stehen zwei Psychoonkologinnen Betroffenen aller Altersstufen als Ansprechpartnerinnen zur Seite. Termine können nach telefonischer Anmeldung vereinbart werden.

KuL, initiiert von Bräuner und Molander 2011 als Verein KeKK – Verein Krebskranker Eltern kleiner Kinder –, steht heute für ein breites Spektrum an Hilfsange-



Dörthe Bräuner (von rechts) und Leena Molander vom Verein Kindesglück und Lebenskunst und dem Ambulanten Hospizdienst Pinneberg-Uetersen-Wedel sowie Sonja Befeld, Pflegedienstleiterin der Diakoniestation Wedel, und Christian Seyer, Ansprechpartner für Service Wohnen der Pflegediakonie, vor ihrem neuen Domizil in der Gorch-Fock-Straße 13.

FOTO: OLIVER GABRIEL

boten für alle Altersgruppen. Der Verein bietet Unterstützung für Kinder und Jugendliche schwer erkrankter Elternteile, Erfahrungsaustauschgruppen für betroffene Eltern und Angehörige sowie Unterstützung in der Trauer durch qualifiziert geleitete, altersentsprechende Gruppen für Kinder ab drei Jahren, Jugendliche und Erwachsene nach Partnerverlust ebenso wie nach Kindesverlust, nach stiller Geburt und nach Verlust eines Nahestehenden durch Suizid an.

„Zurzeit werden alle Gruppenbegleitungen, soweit möglich, digital angeboten“, sagen Bräuner und Molander. „Sobald Gruppen wieder in Präsenz stattfinden dür-

fen, sind wir bestens ausgerüstet: Dank einer großzügigen Spende des Rotary Clubs Wedel stehen in allen Räumen Luftfiltersysteme zur Verfügung, die uns bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zuverlässig und sicher unterstützen.“

## Hilfe finden bei zu hoher Belastung

Der Ambulante Hospizdienst, bei dem Bräuner als Koordinatorin für Wedel fungiert, will Menschen in der letzten Lebensphase und ihren Angehörigen Hilfestellung durch ehrenamtliche Begleitung und palliative Beratung bieten. „Wenn die Zugehörigen an ihre Belastungsgrenzen geraten, fin-

den sie beim Ambulanten Hospizdienst Verständnis und ein offenes Ohr“, sagt Bräuner. „Trauernde Zugehörige finden hier das Angebot der qualifizierten Trauerbegleitung, entweder im Einzelsetting oder aber auch im Gruppenkontext.“

## Service Wohnen folgt den Johannitern

Die Diakoniestation Wedel ist Zweigstelle der Diakoniestation Elbmarsch in Moorrege. Ihr Leistungsspektrum umfasst mit einem Team aus Pflegekräften, Hauswirtschafts- und Betreuungskräften sowie speziell ausgebildeten Pflegeberaterinnen und Palliativ-Pflegekräften Pflege, Betreuung, Hauswirt-

schaftliche Unterstützung und Beratung in der eigenen Wohnumgebung.

Zur Pflegediakonie gehört auch der Service Wohnen, der die Nachfolge der Johanniter Unfallhilfe in der Betreuung der 43 Wohnungen im Quartier Wedeler Au an-

getreten hat. Zu den Leistungen zählen Hausnotrufanlage, Hausmeisterdienste, regelmäßige Mietertreffen, Vermittlung von weiteren Diensten, sozial kulturelle Freizeitangebote sowie eine Ansprechperson vor Ort und Besuche auf Wunsch.

## HILFSANGEBOTE UNTER EINEM DACH

### Kontaktdaten

Verein Kindesglück und Lebenskunst (KuL); Internet: [www.kulteam.de](http://www.kulteam.de), info@kulteam.de, Telefon: Dörthe Bräuner (01 51) 22 72 63 47; Leena Molander (01 51) 22 72 49 06. Ambulanter Hospizdienst; Pinneberg-Uetersen-Wedel; Internet: [www.hospizdienst-pinneberg.de](http://www.hospizdienst-pinneberg.de), E-Mail: [hospizdienst-wedel@web.de](mailto:hospizdienst-wedel@web.de), Telefon (01 70) 3 66 76 70. Ambulanter Pflegedienst / Diakoniestation Wedel; Internet: [www.pflegediakonie.de](http://www.pflegediakonie.de), E-Mail: [wedel@pflegediakonie.de](mailto:wedel@pflegediakonie.de), Telefon (0 41 03) 7 03 72 42. Service Wohnen der Pflegediakonie; Internet: [www.pflegediakonie.de](http://www.pflegediakonie.de), E-Mail: [servicewohnen@pflegediakonie.de](mailto:servicewohnen@pflegediakonie.de), Telefon: (0 40) 5 93 52 24 20.

## Corona-Schnelltests jetzt auch in Appen möglich

**APPEN** Auch in Appen wird nun getestet: Zweimal die Woche können sich Lehrer mit einem Antigenschnelltest auf das Coronavirus vor Ort testen lassen. Bis zu den Osterferien – kostenfrei. Die Holsten Apotheke und die schnelle, unbürokratische Kooperation untereinander machen es möglich.

Inspiziert durch einen Artikel der Uetersener Nachrichten handelten Jutta Kaufmann und Rolf Heidenberger schnell. Der Holmer Bürgermeister Uwe Hüttner (CDU) organisierte mit der dortigen Apotheke eine Testung vor Ort. „Herr Heidenberger hat uns – Herrn Banaschak, Herrn Lütje und mir – den Artikel weitergeleitet, und uns allen war klar, das können wir auch tun“, sagt Jutta Kauf-

mann (FDP), stellvertretende Bürgermeisterin. Gesagt, getan: Ein Telefonat mit Martin Scharnweber, Leiter der Grundschule, und ein Anruf in der Holsten Apotheke bei Inhaberin Meike Beckmann. Und nun kann ab heute in der Schule getestet werden.

„Das ist eine gute Sache. So muss keiner mehr irgendwo hinfahren“, sagt Kaufmann. Denn diese Tests werden momentan entweder durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK), in Apotheken oder bei Hausärzten durchgeführt. Dass es nun direkt an der Schule geschehe, freut Kaufmann sehr. „Es geht schließlich um unsere Kinder.“ Und damit ist Appen die zweite Gemeinde im Amt Geest und Marsch, die Schulpersonal testet. Das ist allerdings mit Auf-



Corona-Schnelltests für Lehrer und Betreuer gibt es jetzt auch in Appen.

FOTO: SYMBOLBILD/DPA

wand verbunden. Beckmann ist am rotieren, damit es am Mittwoch losgehen kann. Die Tests mussten bestellt und das Personal geschult werden. Das sei bereits vor einer

Woche geschehen, so Beckmann. Sie und zwei Mitarbeiter sind nun vorbereitet. Unterstützung erhalten sie durch das DRK. Waltraud Hörmann, Vorsitzende des

DRK Appen, und eine weitere Freiwillige sind ebenfalls ab Mittwoch im Einsatz. Und dann regelmäßig montags und mittwochs. „In dieser Pandemie ist es wichtig, zusammen zu halten“, sagt Beckmann. Das sieht auch der Bürgermeister Hans-Joachim Banaschak (CDU) so. Denn sollte das Land nur die Kosten der Tests für die Lehrkräfte, nicht aber für das Betreuungspersonal tragen, zahlt das die Gemeinde selbst. Die Grundschule Appen ist nämlich keine Offene Ganztagschule, die Betreuung wird vom Schulverein privat getragen. Da aber eine Notbetreuung angeboten wird, soll auch dieses Personal die Möglichkeit haben, getestet zu werden, so Kaufmann.

akj

## Schiffe

**WEDEL** Folgende große Schiffe werden voraussichtlich heute das Willkommen Höft auf ihrem Weg nach Hamburg passieren:

**Chacabuco** (Containerschiff), 66 280 Bruttoreaumzahl (BRZ), Heimatflagge Liberia, erwartete Ankunftszeit im Hamburger Hafen (ETA) 7 Uhr

**Thetis D** (Containerschiff), 17 488 BRZ, Zypern, ETA 7 Uhr

**Heinrich Ehler** (Containerschiff), 17 488 BRZ, Portugal, ETA 15 Uhr

**Quebec Express** (Containerschiff), 42 382 BRZ, Bermuda, ETA 18 Uhr

Der Abdruck der Daten erfolgt mit freundlicher Unterstützung von [www.hafen-hamburg.de](http://www.hafen-hamburg.de).